



Aktion Existenzfrage Zucker zieht Bilanz

Berlin, den 25. November 2005 - Für die Mitglieder der im vergangenen Jahr gegründeten Aktion Existenzfrage Zucker (AEZ) ist mit dem Beschluss der EU-Agrarminister zur Reform der Zuckermarktordnung eine wichtige Aufgabe abgeschlossen. Wie die Vorsitzenden der Trägerorganisationen dieser Aktion, DBV-Präsident Gerd Sonnleitner, NGG-Vorsitzender Franz-Josef Möllenberg sowie die Vorsitzenden von WVZ und ADR, Hans-Jörg Gebhard und Jan Kirsch, am Freitag in Berlin feststellten, war dieser Zusammenschluss von Bauernverband, Gewerkschaft und Zuckerwirtschaft ein in dieser Form neues und außerordentlich konstruktives Bündnis. Insgesamt sei es gelungen, die Reform der Zuckermarktordnung gegenüber den ursprünglichen Vorschlägen erheblich sachgerechter zu gestalten.

Die Vorsitzenden von AEZ stimmen darin überein, dass die jüngste Reform auch in Deutschland tiefe Spuren zeigen und zu einem weiteren Strukturwandel im Rüben- und Zuckersektor führen werde. Der NGG-Vorsitzende Möllenberg betonte, dass auch die berechtigten Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer insbesondere von der Politik berücksichtigt werden müssten. Die AEZ-Vorsitzenden forderten die Bundesregierung dazu auf, bei den WTO-Verhandlungen in Hongkong engagiert dafür einzutreten, dass es zu keinerlei Zugeständnissen kommt, die über die einschneidenden Wirkungen der jüngsten Reform hinausgehen.

Die zahlreichen gemeinsamen Informationsveranstaltungen aber auch Demonstrationen des AEZ haben entscheidend dazu beigetragen, dieses Ergebnis zu erreichen. Rübenbauern und Arbeitnehmer haben sich gemeinsam in allen Rübenregionen mit bundesweiten Mahnfeueraktionen, zuletzt am 21. November 2005 für eine nachhaltige Rüben- und Zuckerproduktion eingesetzt. Höhepunkte der AEZ-Aktionen waren die Demonstration am 6. Oktober 2004 vor der Bund-/Länderagrarministerkonferenz auf Burg Warberg, am 10. November 2004 die AEZ-Großveranstaltung in Berlin und die spontane Demonstration anlässlich der Veröffentlichung des Kommissionsvorschlages am 22. Juni 2005 im Rahmen des Deutschen Bauerntages 2005 in Rostock.